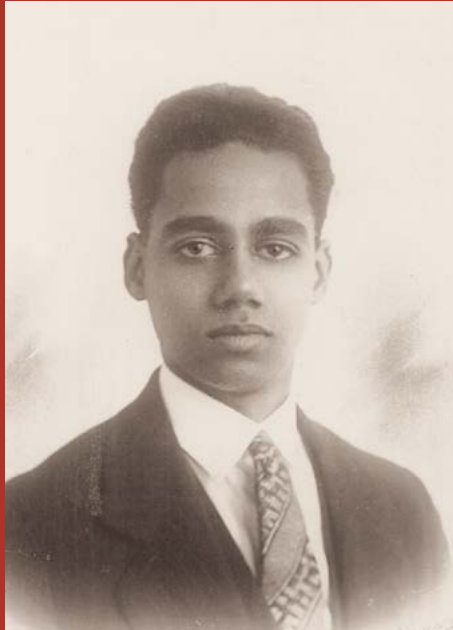




**Waldemar Nods**

**Waldemar Nods**

\* 1.9.1908 (Paramaribo/Surinam), † 3.5.1945 (Lübecker Bucht)

1927 Studium in Den Haag; ab 1942 Unterstützung untergetauchter Jüdinnen und Juden; Januar 1944 Verhaftung; KZ Vught; Februar 1944 KZ Neuengamme; 3.5.1945 umgekommen nach der Bombardierung der „Cap Arcona“.



## Waldemar Nods

Waldemar Hugh Nods wurde am 1. September 1908 in Paramaribo, der Hauptstadt der niederländischen Kolonie Surinam, als Sohn eines wohlhabenden Geschäftsmannes geboren. Sein Vater, Koos Nods, gehörte zu den ersten schwarzen Surinamesen, die seit der Abschaffung der Sklaverei 1863 frei geboren waren. Koos Nods war durch Goldgewinnung vermögend geworden und lebte mit seiner weißen Frau in einer großen Villa mit Blick über den Surinamfluss in der „Waterkant“, dem wohlhabenden Viertel Paramaribos. Seinen Sohn Waldemar schickte er 1927 zur Ausbildung in die Niederlande.

Der 19-jährige Waldemar Nods suchte sich in Den Haag eine Unterkunft. Er verliebte sich in seine 36-jährige Pensionswirtin Rika Hagenaar. Sie hatte sich kurz zuvor von ihrem Ehemann getrennt. Als sie ein Kind von Waldemar Nods erwartete, führte dies zu einer Entfremdung von ihren Kindern und ihrer Familie. 1929 kam ihr gemeinsamer Sohn zur Welt. 1937 heiratete sie Waldemar Nods. Gemeinsam führten sie am Strand von Scheveningen eine Pension.

**Rika Hagenaar und Waldemar  
Nods im Eingang der Pension.**

*(Privatbesitz Sefanja Nods-Muts)*



**Waldemar Nods mit seinem  
Sohn Waldy Anfang der  
1930er-Jahre.**

*(Privatbesitz Sefanja Nods-Muts)*



Zwei Jahre nach der Besetzung der Niederlande durch deutsche Truppen wurden Rika und Waldemar Nods von der Organisation Todt (deutsche Bauorganisation), die an der Küste militärische Befestigungsbauten errichtete, aus ihrer Pension vertrieben. Sie richteten im Zentrum von Scheveningen die Pension „Walda“ ein.

**Waldemar Nods mit seinem  
Sohn Waldy, nicht datiert.**

*(Privatbesitz Sefanja Nods-Muts)*



Rika und Waldemar Nods nahmen nun nicht mehr Touristen auf, sondern unter anderem jüdische Flüchtlinge, die von den Nazis verfolgt wurden. Sie arbeiteten mit einer Widerstandsgruppe aus Delft zusammen.

Am 18. Januar 1944 entdeckte der SS-Sicherheitsdienst fünf untergetauchte Juden und einen 18-jährigen desertierten Angehörigen der Waffen-SS in der Pension der Familie Nods, da die Widerstandskreise in Den Haag von Agenten unterwandert waren. Rika Nods nahm alle Schuld auf sich und wurde zu lebenslanger Haft verurteilt. Sie war zunächst in Scheveningen inhaftiert, kam von dort in das KZ Vught bei 's-Hertogenbosch und wurde schließlich in das Frauenkonzentrationslager Ravensbrück gebracht, wo sie im Februar 1945 starb.

Waldemar Nods, der zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilt wurde, sah seine Frau zum letzten Mal im Gefängnis in Scheveningen. Über das KZ Vught wurde er am 23. Februar 1944 in das Konzentrationslager Neuengamme deportiert. Er erhielt die Häftlingsnummer 32180.





Waldemar Nods war dort als Schwarzer eine auffällige Erscheinung. Es gab nur wenige weitere schwarze Häftlinge, meist Franzosen. Anton de Kom, ebenfalls aus Surinam, war ein weiterer schwarzer Häftling aus den Niederlanden.

Seinen letzten Brief an seine Angehörigen schrieb Waldemar Nods am 7. Januar 1945, wie vorgeschrieben in deutscher Sprache.

*„[...] und Waldie, mein Jungen, wie ist mit dir, arbeitest du tüchtig, eben so wie mit Fußball?“*

Er hoffte, die KZ-Haft bis zum Kriegsende zu überstehen:

*„Es kann hier sehr kalt sein aber ich schaffe es wohl.“*

Im April 1945 wurde Waldemar Nods im Rahmen der Räumung des Hauptlagers Neuengamme wie viele andere Häftlinge auf das Passagierschiff „Cap Arcona“ in der Lübecker Bucht gebracht. Am 3. Mai 1945 wurde das Schiff irrtümlich von der britischen Luftwaffe bombardiert. Die weitaus meisten Häftlinge an Bord der „Cap Arcona“ kamen dabei ums Leben. Auch Waldemar Nods starb bei dem Bombenangriff. Waldemar und Rika Nods' Sohn war 15 Jahre alt, als er erfuhr, dass seine Eltern nicht zu ihm zurückkommen würden.

**Folgende Seite:  
Der letzte Brief von Waldemar  
Nods aus dem KZ Neuengamme  
an seine Angehörigen vom  
7. Januar 1945.**

*(Privatbesitz Sefanja Nods-Muts)*

Sämtliche Post nach Hamburg - Neuenhampne 7.1.45.  
 deutscher Sprache zulässig

Der Tag der Entlassung kann jetzt noch nicht angegeben werden. Besuche im Lager sind verboten. Anfragen sind zwecklos.

### Auszug aus der Lagerordnung:

Jeder Häftling darf im Monat 2 Briefe oder Postkarten empfangen und absenden. Eingehende Briefe dürfen nicht mehr als 4 Seiten à 15 Zeilen enthalten und müssen übersichtlich und gut lesbar sein. Geldsendungen sind nur durch Postanweisung zulässig, deren Abschnitt nur Vor-, Zuname, Geburtstag, Häftlingsnummer trägt, jedoch keinerlei Mitteilungen. Geld, Fotos und Bildereinschlüsse in Briefen sind verboten. Die Annahme von Postsendungen, die den gestellten Anforderungen nicht entsprechen, wird verweigert. Unübersichtliche, schlecht lesbare Briefe werden vernichtet. Im Lager kann alles gekauft werden, Nationalsozialistische Zeitungen sind zugelassen, müssen aber vom Häftling selbst im Konzentrationslager bestellt werden. Lebensmittelpakete dürfen zu jeder Zeit und in jeder Menge empfangen werden.

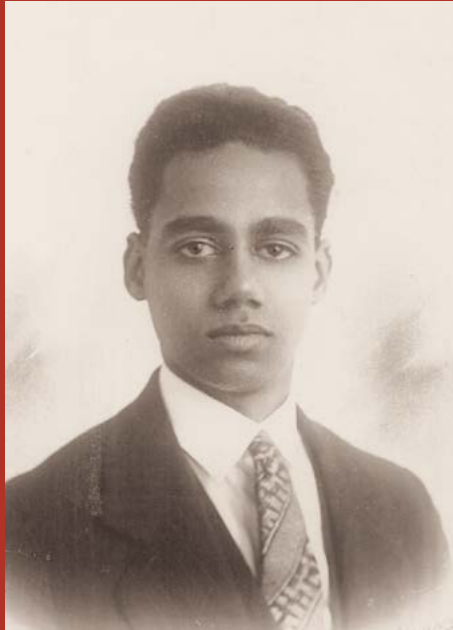
Der Lagerkommandant

Riebe Jo.

4109/60

Allen und dir und Mutter, Vater, und wirken  
 allen ein recht gutes 1945. Alles gut zu Hause hoffe ich.  
 Hast du inzwischen etwas von Rieb gehört. Wenn ja  
 wegen nicht mir ihre Adresse zu senden, Nummer  
 und Ort, sodass ich ihr schreiben kann. Es ist  
 so depressiv wenn man nur keine Briefe  
 erhält. Und Waldie mein Junge, wie ist  
 mit dir. arbeitest du tüchtig, eben so wie mit  
 Fussball. Und Jo du wirst auch eine schwere Zeit  
 jetzt haben mit den gegenwärtigen Verhältnissen in  
 Holland. Mir geht's gut und ich bin glücklich  
 gesund. Es kann hier sehr kalt sein aber ich  
 schaffe es wohl. Schreibe bitte bald zurück  
 wenn möglich, du auch Waldie, darauf werde  
 ich jetzt. Allen Bekannten meine Grüsse,  
 und dir besonders Jo, Leve  
 dein Waldie





**Waldemar Nods**

**Waldemar Nods**

\* September 1, 1908 (Paramaribo/Surinam),

† May 3, 1945 (Lübeck Bay)

Began studying in The Hague in 1927; started hiding Jews in his home in 1942; arrested in January 1944 and sent to Vught (Herzogenbusch) concentration camp; transferred to Neuengamme concentration camp in February 1944; died on May 3, 1945 in the "Cap Arcona" shipping disaster.

## Waldemar Nods

Waldemar Hugh Nods was born on September 1, 1908 in Paramaribo, the capital of the Dutch colony of Surinam. He was the son of a wealthy businessman, Koos Nods, who was one of the first Afro-Surinamese people to be born free after the abolition of slavery in 1863. Koos Nods enriched himself through gold mining and lived with his white wife in a large villa with a view of the Surinam river in Waterkant, a wealthy neighborhood of Paramaribo. He sent his son Waldemar to study in the Netherlands in 1927.

The 19-year-old Waldemar Nods found accommodation in the Hague. He fell in love with his 36-year-old innkeeper by the name of Rika Hagenaar, who had recently divorced her husband. When she got pregnant with Waldemar Nods's child, she was disowned by her family. Rika and Waldemar's son was born in 1929. They got married in 1937. Together they ran a beachside guesthouse in Scheveningen.

**Rika Hagenaar and Waldemar  
Nods at the entrance to their  
guesthouse.**

*(Courtesy of Sefanja Nods-Muts)*



**Waldemar Nods with his son  
Waldy in the early 1930s.**

*(Courtesy of Sefanja Nods-Muts)*



Two years after the German invasion of the Netherlands, Rika and Waldemar Nods were forced out of their guesthouse by the Organisation Todt (German engineering organization), which was in charge of constructing military fortifications on the coast. They moved their guesthouse Walda to the center of Scheveningen.

**Waldemar Nods with his son  
Waldy, undated.**

*(Courtesy of Sefanja Nods-Muts)*



Rika und Waldemar Nods did not accept tourists anymore but used their guesthouse to hide Jews who were trying to escape the Nazi persecution. They collaborated with a resistance group from Delft.

On January 19, 1944, the SS Security Service discovered five Jews and a 18-year-old Waffen-SS deserter hiding in the Nods family's guesthouse because resistance organizations in the Hague had been infiltrated by spies. Rika Nods took the blame and was sentenced to life imprisonment. She was first imprisoned in Scheveningen, then transferred to the Vught (Herzogenbusch) concentration camp and eventually taken to Ravensbrück where she died in February 1945.

Waldemar Nods, who was sentenced to several years in prison, saw his wife in the Scheveningen prison for the last time. Having spent some time in the Herzogenbusch concentration camp, he was deported to the Neuengamme concentration camp on February 23, 1944. He was given the prisoner number 32180.





As a man of color, Waldemar Nods stood out at Neuengamme, which saw only a few prisoners of color, mostly from France. Anton de Kom, a fellow Surinamese, was another one.

Waldemar Nods wrote his last letter to his family on January 7, 1945 in German, as required.

*"[...] and Waldie, my boy, what about you, do you work as tirelessly as you play football?"*

He was hoping he would live to see the end of the war:

*"It can get very cold here, but I guess I will make it."*

In April 1945, Waldemar Nods was one of many prisoners who were taken to Lübeck Bay in the course of the main camp evacuation and loaded onto the Cap Arcona cruise ship. On May 3, 1945, the Royal Air Force erroneously bombed the prisoner ships in Lübeck Bay. Most of the prisoners aboard the Cap Arcona lost their lives and so did Waldemar Nods. Waldemar und Rika's son was 15 years old when he learned that his parents were not coming back.

**Next page:**  
**Waldemar Nods's last brief to his**  
**family from the Neuengamme con-**  
**centration camp, January 7, 1945.**

*(Courtesy of Sefanja Nods-Muts)*

Sämtliche Post nach Hamburg - Neuenhummel 7.1.45.  
deutscher Sprache zulässig

Der Tag der Entlassung kann jetzt noch nicht angegeben werden. Besuche im Lager sind verboten. Anfragen sind zwecklos.

### Auszug aus der Lagerordnung:

Jeder Häftling darf im Monat 2 Briefe oder Postkarten empfangen und absenden. Eingehende Briefe dürfen nicht mehr als 4 Seiten à 15 Zeilen enthalten und müssen übersichtlich und gut lesbar sein. Geldsendungen sind nur durch Postanweisung zulässig, deren Abschnitt nur Vor-, Zuname, Geburtstag, Häftlingsnummer trägt, jedoch keinerlei Mitteilungen. Geld, Fotos und Bildereinschlüsse in Briefen sind verboten. Die Annahme von Postsendungen, die den gestellten Anforderungen nicht entsprechen, wird verweigert. Unübersichtliche, schlecht lesbare Briefe werden vernichtet. Im Lager kann alles gekauft werden, Nationalsozialistische Zeitungen sind zugelassen, müssen aber vom Häftling selbst im Konzentrationslager bestellt werden. Lebensmittelpakete dürfen zu jeder Zeit und in jeder Menge empfangen werden.

Der Lagerkommandant

Riebe Jo.

4109/60

Allen und dir und Mutter, Vater, und wir  
allen ein recht gutes 1945. Alles gut zu Hause hoffe ich.  
Hast du inzwischen etwas von Rieb gehört. Wenn ja  
wegen nicht mir ihre Adresse zu senden, Nummer  
und Ort, sodass ich ihr schreiben kann. Es ist  
so deprimierend wenn man so keine Briefe  
erhält. Und Waldie mein Junge, wie ist  
mit dir. arbeitest du tüchtig, ebenso wie mit  
Tennisball. Und Jo du wirst auch eine schwere Zeit  
jetzt haben mit den gegenwärtigen Verhältnissen in  
Holland. Mir geht's gut und ich bin glücklich  
gesunden. Es kann hier sehr kalt sein aber ich  
schaffe es wohl. Schreibe bitte bald zurück  
wenn möglich, du auch Waldie, darauf werde  
ich jetzt. Allen Bekannten meine Grüsse,  
und dir besonders Jo, Leovus  
dein Waldie





**Waldemar Nods**

**Waldemar Nods**

\* 1 september 1908 (Paramaribo / Suriname), † 3 mei 1945  
(Lübecker Bocht) 1927 studie in Den Haag; vanaf 1942 hulp aan  
ondergedoken joden; Gearresteerd in januari 1944; concentratie-  
kamp Vught; februari 1944 concentratiekamp Neuengamme;  
3 mei 1945 omgekomen na het bombardement van  
de "Cap Arcona".

## Waldemar Nods

Waldemar Hugh Nods werd op 1 september 1908 geboren in Paramaribo, de hoofdstad van de Nederlandse kolonie Suriname, als zoon van een gegoede zakenman. Zijn vader, Koos Nods, was een van de eerste zwarte Surinamers die vrij geboren werd sinds de slavernij in 1863 werd afgeschaft. Koos Nods was door de goudwinning welvarend geworden en woonde met zijn blanke vrouw in een grote villa met uitzicht over de Surinamerivier in de "Waterkant", de welvarende wijk Paramaribos. In 1927 stuurde hij zijn zoon Waldemar voor opleiding naar Nederland.

De 19-jarige Waldemar Nods koos een huisvesting in Den Haag. Hij werd verliefd op zijn 36-jarige hospita, Rika Hagenaar. Ze was onlangs gescheiden van haar man. Toen ze een kind verwachtte van Waldemar Nods, leidde dat tot vervreemding van haar kinderen en familie. In 1929 werd hun gezamenlijke zoon geboren. In 1937 trouwde ze met Waldemar Nods. Samen leidden ze een pension op het strand van Scheveningen.

**Rika Hagenaar en Waldemar  
Nods bij de ingang van het  
pension.**

*(Privé-eigendom Sefanja Nods-Muts)*



**Waldemar Nods met zijn zoon  
Waldy in de vroege jaren 1930.**

*(Privé-eigendom Sefanja Nods-Muts)*



Twee jaar na de bezetting van Nederland door Duitse troepen werden Rika en Waldemar Nods uit hun pension verdreven door de Organisatie Todt (nationaal-socialistische Duitse bouworganisatie), die militaire versterkingen bouwde aan de kust. Zij hebben in het centrum van Scheveningen het Pension "Walda" opgericht..

**Waldemar Nods met zijn zoon  
Waldy, niet gedateerd.**

*(Privé-eigendom Sefanja Nods-Muts)*



Rika en Waldemar Nods namen nu geen toeristen meer op, maar namen in plaats daarvan Joodse vluchtelingen op die werden vervolgd door de nazi's. Ze werkten samen met een verzetsgroep uit Delft.

Op 18 januari 1944 trof de SS-Sicherheitsdienst (SS-veiligheidsdienst) vijf onder-gedoken Joden en een 18-jarig deserteerde lid van de Waffen-SS aan in het pension van de familie Nods, omdat agenten waren geïnfiltreerd in de verzetsgroepen in Den Haag. Rika Nods nam alle schuld op zich en werd veroordeeld tot levenslange gevangenisstraf. Zij zat aanvankelijk gevangen in Scheveningen, kwam vandaar naar het concentratiekamp Vught bij 's-Hertogenbosch en werd uiteindelijk overgebracht naar het vrouwenconcentratiekamp Ravensbrück, waar ze in februari 1945 stierf.

Waldemar Nods, die tot meerdere jaren gevangenisstraf was veroordeeld, zag zijn vrouw voor het laatst in de gevangenis in Scheveningen. Hij werd op 23 februari 1944 via het concentratiekamp Vught op transport gesteld naar het concentratiekamp Neuengamme. Hij kreeg het gevangenummer 32180.

Indexkaart voor Waldemar Nods van het "SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt" (economisch administratief hoofdkantoor van de SS).

(BArch, NS 3/1577)

[illegible]



Waldemar Nods was daar een opvallende figuur als zwarte man. Er waren maar een paar andere zwarte gevangenen, voornamelijk Fransen. Anton de Kom, ook uit Suriname, was een andere zwarte gevangene uit Nederland.

Waldemar Nods schreef zijn laatste brief aan zijn familieleden op 7 januari 1945, zoals vereist in het Duits.

*"[...] en Waldie, mijn jongen, hoe zit het met jou, werk je hard, net als bij voetbal?"*

Hij hoopte de hechtenis in het concentratiekamp tot het einde van de oorlog te overleven:

*"Het kan hier erg koud zijn, maar ik kan het doen."*

In april 1945 werd Waldemar Nods tijdens de ontruiming van het hoofdkamp Neuengamme, net als vele andere gevangenen, overgebracht naar het passagiersschip "Cap Arcona" in de baai van Lübeck. Op 3 mei 1945 werd het schip per abuis gebombardeerd door de Britse luchtmacht. Het overgrote deel van de gevangenen aan boord van de "Cap Arcona" kwamen erbij om. Ook Waldemar Nods overleed tijdens de bombardering. De zoon van Waldemar en Rika Nods was 15 jaar oud toen hij hoorde dat zijn ouders niet bij hem terug zouden komen.

**Volgende bladzijde:  
De laatste brief van Waldemar  
Nods uit het concentratiekamp  
Neuengamme aan zijn familieleden  
op 7 januari 1945.**

*(Privé-eigendom Sefanja Nods-Muts)*

Sämtliche Post nach Hamburg - Neuenhampne 7.1.45.  
 deutscher Sprache zulässig

Der Tag der Entlassung kann jetzt noch nicht angegeben werden. Besuche im Lager sind verboten. Anfragen sind zwecklos.

### Auszug aus der Lagerordnung:

Jeder Häftling darf im Monat 2 Briefe oder Postkarten empfangen und absenden. Eingehende Briefe dürfen nicht mehr als 4 Seiten à 15 Zeilen enthalten und müssen übersichtlich und gut lesbar sein. Geldsendungen sind nur durch Postanweisung zulässig, deren Abschnitt nur Vor-, Zuname, Geburtstag, Häftlingsnummer trägt, jedoch keinerlei Mitteilungen. Geld, Fotos und Bildereinschlüsse in Briefen sind verboten. Die Annahme von Postsendungen, die den gestellten Anforderungen nicht entsprechen, wird verweigert. Unübersichtliche, schlecht lesbare Briefe werden vernichtet. Im Lager kann alles gekauft werden, Nationalsozialistische Zeitungen sind zugelassen, müssen aber vom Häftling selbst im Konzentrationslager bestellt werden. Lebensmittelpakete dürfen zu jeder Zeit und in jeder Menge empfangen werden.

Der Lagerkommandant

Riebe Jo.

4109/60

Allen und dir und Mutter, Vater, und wir  
 Allen ein recht gutes 1945. Alles gut zu Hause hoffe ich.  
 Hast du inzwischen etwas von Rich gehört. Wenn ja  
 sagst nicht mir ihre Adresse zu senden, Nummer  
 und Ort, sodass ich ihn schreiben kann. Es ist  
 so depressiv wenn man nur keine Briefe  
 erhält. Und Waldie mein Junge, wie ist  
 mit dir. arbeitest du tüchtig, ebenso wie mit  
 Fussball. Und Jo du wirst auch eine schwere Zeit  
 jetzt haben mit den gegenwärtigen Verhältnissen in  
 Holland. Mir geht's gut und ich bin glücklich  
 gesund. Es kann hier sehr kalt sein aber ich  
 schaffe es wohl. Schreibe bitte bald zurück  
 wenn möglich, du auch Waldie, darauf werde  
 ich jetzt. Allen Bekannten meine Grüsse,  
 und du besonders Jo, Louis  
 dein Waldie

